

Die Runzgewässer im Freiburger Westen

- Gewässerentwicklung
- Neue Baugebiete mit „Wohnen am Bach“
- Ökopunkte
- Stadtgeschichte

Kommen Sie doch mal nach Alt-Betzenhausen. Da steht die barocke Thomaskirche und hinten sehen Sie die Gaskugel. Dazwischen klapperte früher die Mühle (ein Mühlstein steht noch am Brückengeländer). Dort ist er – unser Mühlbach. Jetzt sprudelt er gerade fleißig wie in früheren Zeiten. Aber allzu oft ist es leider ein ausgetrockneter Graben und mit Unrat verschmutzt. Darüber wurde schon mehrmals in der Presse berichtet. In meiner Zeit als Vorsitzender des Bürgervereins bin ich immer wieder darauf angesprochen worden. Auch der Runzmeister aus Lehen konnte nicht viel machen.

Der **Mühlbach** ist Teil der Runzgewässer im Freiburger Westen (in Verlängerung des Gewerbekanal Süd). Natürlich ist allen klar, dass er kein „Bach“ im eigentlichen Sinne ist, vielmehr ein von der Wasserführung der Dreisam und dem Verteilreglement beim Gewerbekanal abhängiger Wasserlauf.

Mit den vier neuen **Baugebieten** Kleineschholz und Metzgergrün (Stühlinger), Obergrün (Betzenhausen) und Zinklern (Lehen) kommt es auch zu einer Veränderung der Runzgewässer. Das Thema „Wasser“ kann ein belebendes Element im Wohnumfeld der künftigen Bewohnerinnen und Bewohner werden („Wohnen am Bach“). Da sehe ich eine Chance für die Zukunft. Das Graben- und Gewässersystem sollte dabei in einer Gesamtschau betrachtet werden und nicht nur bezogen auf die einzelnen Baugebiete.

Zunächst wäre eine Bestandsaufnahme des Systems im Freiburger Westen sinnvoll. Mein Vorschlag ist, ein **Entwicklungskonzept** durch ein Fachbüro erstellen zu lassen. Das gesamte Gewässer- und Grabensystem nach der Bahnquerung des Gewerbekanal Süd im Stühlinger bis zur Einleitung des Mühlbachs in die Dreisam (am Ortsende von Lehen) gehört dazu. Es geht dabei um Topografie und hydraulische Leistungsfähigkeit, um Einleitungen, Versickerungen und Ausuferungen und auch um das optimale Wassermengenreglement.

Finanziert werden könnte das alles über **Ökopunkte**. Das würde auch in der Öffentlichkeit bestimmt einen guten Eindruck machen.

Mit Professor Werner Konold (zuletzt Lehrstuhl für Landespflege an der Uni Freiburg) habe ich darüber gesprochen. Er hat auch auf diesem Gebiet gearbeitet und früher eine Diplomarbeit im Bereich der **Landespflege** zur kulturhistorischen Wiesenbewässerung in Freiburg betreut. Die Runzen im Freiburger Westen dienten früher auch der Wiesenbewässerung. So ist neben dem Thema „Wohnen am Bach“ der landeskundliche Aspekt etwas Besonderes. Freiburg hat hier ein System, das in ferner Zeit entstanden ist und wo man heute noch Reste davon finden kann (und erhalten sollte).

Es wäre mein Anliegen, dass dieses bürgerschaftliche Anliegen von den Vertretern der Bürgerschaft und der Stadtverwaltung aufgenommen wird. Gerne bin ich bereit, darüber zu sprechen und meine beruflichen Erfahrungen einzubringen, wenn dies gewünscht ist.

